ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung Jahrgang 5 ( 1997 ) Heft 2, S. 111-133

© Lucius & Lucius Verlag Pinneberg

Moritz Lipp, Michael Schwarz , Daniel Gruss, Thomas Prescher , Werner Haas, Stefan Mangard, Paul Kocher, Daniel Genkin, Yuval Yarom, Mike Hamburg

**Meltdown**

**Zusammenfassung**

in diesem beitrag werden die ursachen für die starken zwischenstaatlichen variationen in den bevölkerungseinstellungen zur eu analysiert. hierzu wird auf das verfahren der mehrebenenanalyse zurückgegriffen, das eine erweiterung der traditionellen ols-regression darstellt und sich besonders für die bearbeitung kontext- bzw. mehrebenenanalytischer fragestellungen eignet. anhand der mehrebenenanalytischen untersuchung eines eurobarometer-datensatzes sollen staatenspezifische makrodaten als erklärungsvariablen für bevölkerungseinstellungen zur eu berücksichtigt und hierbei vorgehen der mehrebenenanalyse verdeutlicht werden.

**Summary**

this article analyses the reasons for the enormous inter-state variations in public support for the eu. for this purpose, the method of multi-level-analysis is used, which is an extension of the traditional ols-regression and which is especially suitable for dealing with contextual or mutilevel data structures. in analysing a eurobarometer dataset, statespecific macro variables are included as explanatory variables for public opinion towards the eu and procedure of the multilevel-analysis will be illustrated. (authors abstract)|

**1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaft-lich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereit-schaft zugenommen[2](#page1). Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen



* Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Chris-tiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.
* Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).